

Aus dem Wald in die Welt – Von der nachhaltigen Nutzung zur nachhaltigen Entwicklung

Zwei Publikationen erklären die historische Entwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens

Joachim Hamberger

2013 feierte sich die Forstwirtschaft in Deutschland. 300 Jahre zuvor hatte Hans Carl von Carlowitz sein Buch *Sylvicultura oeconomica* von der »Wilden Baumzucht« veröffentlicht, in dem er den Wortkeimling »nachhaltend nutzen« in die Welt setzte. Heute ist aus diesem Pflänzchen ein riesiger Baum geworden: Keine Zeitungsausgabe, keine Politikerrede kommt mehr ohne den Begriff Nachhaltigkeit aus, der für gute Zukunftsgestaltung steht. In einem Projekt sollte die Entstehung des Denkens aus der Forstwirtschaft heraus aufgezeigt werden. Einmal durch die wissenschaftliche Edition des Carlowitz'schen »Urbuches der Nachhaltigkeit« und einmal durch eine populäre Broschüre.

Bis zum Jahr 2012 lag das Buch *Sylvicultura oeconomica* von Hans Carl von Carlowitz nur in verschiedenen Reprints vor. Diese aber zeigen den Text alle wie das Original in Frakturschrift und sind deshalb schwer lesbar. Zudem gab es bislang keinen wissenschaftlichen Apparat, der dem Laien die Bergbausprache des 17./18. Jahrhunderts und die forstlichen Fachausdrücke der *Sylvicultura oeconomica* erschließen konnte. Der Umstand, dass 2011/2012 die Vorbereitungen für das Carlowitz-Nachhaltigkeitsjahr im vollem Umfang liefen, dass sein Buch immer wieder genannt wurde, aber fast ausschließlich mit dem einen berühmten Satz, machte es nötig, das Werk durch eine moderne Edition der Wissenschaft und den interessierten Laien zugänglich zu machen.

Gleichzeitig sollten aber auch Ursprung und Bedeutung der Nachhaltigkeit besonders breitenwirksam und populär vermittelt werden. Dabei sollte der Waldbezug und die Leistungen der deutschen Forstwirtschaft herausgestellt werden. Dazu wurde ein Konzept für eine bildreiche und mit prägnanten Texten ausgestattete Broschüre entworfen.

Teil 1: Die Edition

Die Einrichtung des Editionstextes und den Grad seiner Erschließung bestimmten zwei Faktoren: Die Absicht, das Werk einem möglichst großen Leserkreis zu eröffnen und der Zeitraum, der für die Bearbeitung zur Verfügung stand. Angesichts des engen zeitlichen Rahmens von sechs Monaten zur Editionserstellung musste der Schwerpunkt auf der Herstellung einer brauchbaren Textfassung liegen. Sie ist der Kern jeder Edition und die Grundlage für die künftige Forschung zum Ursprung des Gedankens.

Die erarbeitete Edition bietet dem Leser fundamentale Hilfen: Das Personen- und Ortsnamensregister, das Glossar und eine Übersicht der zitierten Autoren. Zudem kann der Leser aufgrund der Textgestaltung das von Carlowitz selbst verfasste Register und auch das Inhaltsverzeichnis von 1713 nutzen.

Eine weitere Hilfe sind die aufgenommenen Übersetzungen. Denn Carlowitz übertrug nicht alle seine zahlreichen französischen und lateinischen Zitate ins Deutsche und nennt

nicht immer den jeweiligen Verfasser. In all diesen Fällen finden sich in den Fußnoten der Edition Übersetzungen und – soweit sie zu ermitteln waren – die Namen der Autoren der zitierten Werke. Der Leser ist für das Verständnis der jeweiligen Passagen also nicht auf seine Fremdsprachenkenntnisse angewiesen.

Eine weitere Maßnahme erleichtert dem Leser den Einstieg in das Werk und die Orientierung: Die angefertigten kurzen Zusammenfassungen der einzelnen Kapitelinhalte.

Der Großteil des Textes der *Sylvicultura oeconomica* besteht aus Frakturschrift. Deshalb ist der Kern der Edition die Übertragung der Frakturschrift in eine moderne, gut lesbare Normalschrift. Um den Seiteneindruck des Originals auch in der Übertragung zu erhalten, sind Lateinbuchstaben kursiv gesetzt. Unterschiedliche Schriftgrößen in der Vorlage sind in der Edition auf zwei Stufen reduziert. Hervorhebungen (Fett- oder Großdruck) sind in grüner Farbe markiert.

Die Seitenumbrüche in der *Sylvicultura oeconomica* sind in der Edition durch kleine Dreiecke im Text und Marginalien angezeigt. Dadurch ist es möglich, das von Carlowitz erstellte Register, das Seitenangaben enthält, zu verwenden.

Von der Ausgabe des Jahres 1713 wurden die Abbildungen und das Titelblatt übernommen. Darüber hinaus sind zu Illus-

2013 – das Jahr der Nachhaltigkeit und der Förster

2013 ist für Forstleute zu einem wichtigen Jahr ihrer beruflichen Identität geworden. Zwischen Lindau und Kiel, zwischen Dresden und Saarbrücken gab es zahlreiche Veranstaltungen: Baumpflanzaktionen, Waldspaziergänge, Lange Nächte des Waldes, Vortragsreihen, und, und, und... Forstverwaltungen, Waldbesitzer, Verbände und Vereine haben sich hinter der Idee versammelt und ihre Leistungen zur Nachhaltigkeit engagiert in der Öffentlichkeit präsentiert. Die erste Veranstaltung dieser Art war die Präsentation der Edition zum 300. Geburtstag des Buches auf der Leipziger Buchmesse durch Prof. Dr. Klaus Töpfer.

Viele Forstleute haben – über den Forstverein oder den Bund Deutscher Forstleute – die Carlowitz-Edition bezogen. So wurde dieses Buch ein wichtiges Element der Gemeinsamkeit in der Forstbranche und ein Bekenntnis zum ideellen Erbe.



Foto: J. Hamberger

Abbildung 1: Auf der Buchmesse in Leipzig 1713 erschien das Buch von Carlowitz erstmals. 2013 wurde es hier in einer Lesung mit einem Schauspieler zum 300sten Geburtstag von der deutschen Forstwirtschaft präsentiert. Hier: Georg Schirmbeck (re.), Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates, mit Hans Carl v. Carlowitz (gespielt von Markus Bölling) und Dr. Joachim Hamberger (li.).

trationszwecken eine Reihe zeitgenössischer Bilder bzw. die Titelblätter von Werken, die Carlowitz benutzt hat, in der Edition wiedergegeben. Sie befinden sich nicht in der *Sylvicultura oeconomica*, machen die Edition jedoch wesentlich leserfreundlicher.

Teil 2: Populäre Broschüre

Um populär darzustellen, wie sich im Laufe der Geschichte der Gedanke der Nachhaltigkeit aus der Vorsorge für Ernährung, der Versorgung mit Energie und der Nachzucht von Rohstoffen entwickelt hat, ist für die interessierte Öffentlichkeit eine leicht verständliche Broschüre für 2015 geplant. Der Titel soll dabei komprimiert die Rolle der Forstwirtschaft ausdrücken: »Aus dem Wald in die Welt – Von der nachhaltenden Nutzung zur nachhaltigen Entwicklung«.

In 25 Kapiteln wird die Entwicklung des Nachhaltigkeitsdenkens bildreich und mit griffigen Texten vorgestellt. Jedes Kapitel hat eine Doppelseite mit einem Hauptbild und mindestens drei weiteren Bildern. Eine kurze Einführung gibt dem Leser Orientierung, weitere Inhalte finden sich in den Bildunterschriften. Zusätzlich gibt es erläuternde Kästen. Ein Fazit in jedem Kapitel fasst die Kernaussage zusammen und soll so als gleichsam grüner Faden durch die Broschüre leiten und die doch sehr unterschiedlichen Themen zusammenhalten. Der Schwerpunkt ist die Bilderzählung. Die Kernbotschaft ist: Nachhaltigkeit hat sich entwickelt, sie ist vor allen ein ethisches Prinzip. In der Forstwirtschaft stellten sich die Fragen nach Vorsorge und Versorgung wegen der Langfristigkeit und der Koinzidenz von Produkt und Produktionsmittel schon früh.

Fazit

Carlowitz verdient es nicht nur, mit dem einen Satz zitiert zu werden, in dem er die nachhaltige Nutzung beschreibt. Denn sein ganzes Werk ist voller Gedanken zur Nachhaltigkeit und ruft auf zur verantwortlichen Vorsorge für die kommenden Generationen. Die philologische Leistung der Wortneuschöpfung lag nicht in seiner Absicht, auch wenn sie aus heutiger Sicht sehr bedeutend ist. Durch die Edition ist sein Denken neu erschlossen und jedem zugänglich. Die Schwelle, sich mit dem Original zu beschäftigen, ist durch die Edition auf herabgesetzt worden.

Gleichzeit ist die geplante Veröffentlichung der populären Broschüre der Versuch, Carlowitz historisch in die Ideengeschichte der Nachhaltigkeitsbewegung einzuordnen. Sie soll die Verbindung aufzeigen zwischen dem weiten Begriff und dem politischen Programm des *sustainable development*. Der Gedanke der Nachhaltigkeit wurzelt besonders in Forstwissenschaft und Forstwirtschaft. Hier wurde das Prinzip der Nachhaltigkeit entwickelt, konkret umgesetzt, vermittelt und in einer Kultur tradiert.

Mit der bildreichen Broschüre soll die Entwicklung des ethischen Gedankens der Vorsorge für Morgen kulturgeschichtlich erhellt und den Weg der Nachhaltigkeit vom Wald in die Welt aufgezeigt werden.

Dr. Joachim Hamberger ist der Herausgeber der erweiterten Edition der *Sylvicultura oeconomica* von Hans Carl von Carlowitz und 1. Vorsitzender des Vereins für Nachhaltigkeit e.V. (<http://www.nachhaltigkeit-ev.de>).

Das Projekt wurde von der Bayerischen Forstverwaltung und dem Verein für Nachhaltigkeit gefördert und am Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik (Prof. Dr. Michael Suda) durchgeführt.

Ein Buch der besonderen Art

Der oekom-Verlag hat die Edition der *Sylvicultura oeconomica* von Hans Carl von Carlowitz aufgelegt. Durch die Ausstattung – Zweifarbendruck, Leinenumschlag mit Goldprägung, besonders edles Papier – hat der Verlag eine bibliophile Kostbarkeit geschaffen, die unter Forstleuten großen Zuspruch fand. Durch diesen Verlag, der in der Umwelt-Szene zuhause ist, war auch eine breite Leserschaft im erweiterten grünen Bereich gesichert. In zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften sowie Radiosendungen wurde das Buch besprochen. Die Deutsche Umwelt-Stiftung erklärte es im Juni 2013 zum Umweltbuch des Monats.